

[View this email in your browser](#)



Liebe Freund*innen des ZGD, liebe gender- und diversity-interessierte Menschen,

erinnern Sie sich noch an die Rechtschreibreform? Die von 1996? Puh, was wurde damals gestritten und polemisiert. Die Frage, ob eine Konjunktion zukünftig mit ß oder mit Doppel-s geschrieben werden sollte, erhitze allerorts die Gemüter. Ich weiß nicht, ob damals im Zentrum GenderWissen Faxe von Medienvertreterinnen und -vertretern eingingen, die um eine Stellungnahme baten. Denn auch wenn es in den unsachlicher geführten Teilen der Debatte damals schon um einen vermeintlichen Sprachverfall ging, stand Geschlecht nicht im Mittelpunkt. Die Rechtschreibreform war letztlich nur eine Anpassung der normativen Grammatik des Deutschen, also der Beschreibung der grammatischen Konventionen der Standardsprache zu einer gegebenen Zeit.

Diese normativen oder auch präskriptiven Grammatiken werden vor allem in Schule und anderen Bildungsinstitutionen vermittelt und helfen beim Lernen einer Fremdsprache. Für den Spracherwerb haben diese Normen keinerlei Bedeutung. Kinder hören zu, schnappen auf, probieren aus und entwickeln Sprachkompetenz ohne jemals von Dativ oder Akkusativ gehört zu haben. Und auch wenn Kommunikation oft scheitert, liegt der Grund selten in der Verletzung einer grammatischen Regel. Die normative Grammatik ist damit ein hilfreiches Konstrukt, um vor allem Fremdsprachen zu erlernen, doch auch sie unterliegt einem beständigen Wandel. Denn die Grammatik ist eine Konvention, deren kreative Überschreitung oder bewußte Missachtung durch kompetente Sprecher*innen nicht selten mit hohem Ansehen einher geht – das gilt auf dem Schulhof wie in der Literatur.

Wenn ich heute E-Mails von Medienvertreter*innen bekomme, die mich um einen Kommentar zur Sprachdebatte bitten, geht es nur oberflächlich um Grammatik. Denn der Befund ist eindeutig: Das Gendersternchen* entspricht aktuell nicht den amtlichen Rechtschreibregeln; gleichwohl wird das * in gesprochener und geschriebener Sprache von zahlreichen Personen und Institutionen verwendet. Ist das ein Grund zur Sorge? Geht Sprache „kaputt“

oder funktioniert Kommunikation schlechter, wenn geschlechtersensible Schreib- oder Sprechweisen verwendet werden? Ist es ein Anzeichen von mangelnder Sprachkompetenz? Nein, weder noch. Doch präskriptive Grammatiken beschreiben Elemente eines Sprachwandels zunächst immer als Fehler oder Abweichung. Deskriptive Grammatiken beschreiben Varianten und neue Strukturen wertneutral als Ausdruck eines Wandels. Sprache verbindet sich stets mit Neuem und sortiert auch mal Altgewordenes aus. Auch in der Sprache ist das Beständige der Wandel.

Natürlich kennen auch die Vertreter*innen einer normativen Sprachpolitik diese Position und lehnen Sprachwandel, so nehme ich an, nicht grundsätzlich ab. Doch sie scheinen aufgeschreckt, wie schnell und einfach, sich das Sternchen und weitere Schreibweisen in den deutschen Sprachgebrauch einfügen. Denn mittlerweile „gendern“ nicht nur Menschen wie ich, die hauptberuflich für die Stärkung von Geschlechtervielfalt eintreten, sondern auch zahlreiche Einrichtungen, Firmen, Behörden und Einzelpersonen gehen mit und versuchen sich in inklusiver Sprache. Das gelingt unterschiedlich gut und nicht alle Varianten werden sich langfristig durchsetzen. Doch die Initiator*innen der Volksinitiative gegen geschlechtergerechte Schreibweisen scheinen sich sicher, dass ein großer Umbruch bevorsteht und es die Sternchen und Doppelpunkte vielleicht schon in die nächste Generation der Schulbücher schaffen. Persönlich rechne ich nicht mit solch einer schnellen Entwicklung, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass der gesellschaftliche und damit auch der sprachliche Wandel Bestand haben wird.

Ihre
Michaela Koch

Übersicht

[Neues aus dem Zentrum Gender & Diversity](#)

- Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität SoSe 23
- Lehraufträge am ZGD
- Projekt 360° - Geschlecht in der Forschung
- Ankündigung zur Tagung „30 Jahre Stone Butch Blues – Erinnerungen und Perspektiven“

- Save-the-date: Jahresempfang Gender & Diversity @HAW Hamburg

Veranstigungsankündigungen der Hamburger Hochschulen

- Diversität leben – zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Einblicke aus Wissenschaft und Praxis (23.02.23, HSU)
- Hochschulübergreifende Thementage Pflege (27./28.02.23)
- ProExzellenzia Workshops für Frauen* in 2023

Stellenausschreibungen

- Leitung der Stabstelle Gleichstellung an der HAW Hamburg
- Promotions- und Postdocstelle im binationalen Projekt „Queer Theory in Transit: Reception, Translation, and Production of Queer Theory in Polish and German Contexts“ (HU Berlin)

Ausschreibungen und Förderungen

- Ausschreibung zur Wissenschaftskommunikation der Hamburg Research Academy
- Ausschreibung Gleichstellungsfonds 2023

Call for Abstracts

- CfA Intersektionalität und Soziale Arbeit – GENDER: Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft
- CfA Nachwuchsworkshop Postcolonial und Gender Studies
- CfA „Digital Membrane - Feministische Perspektiven auf und kritische Interventionen in Digitalisierungsprozesse“ (Panel der AG DIG*IT*AL auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien vom 15.-17. Juni 2023 in Leipzig/Halle)

Tipp des Monats

- Mikro-Fortbildung zu digitaler Barrierefreiheit jetzt online

Und anderswo

- International Conference: “Nature-Society Relations and the Global Environmental Crisis. Thinking on Climate Change and Sustainability

from the Fields of Intersectional Theory and Transdisciplinary Gender Studies" (04.-06.05.23, ZtG, HU Berlin)

*****Neues aus dem Zentrum Gender & Diversity*****

Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität SoSe 23

Das Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität für das Sommersemester 2023 ist veröffentlicht. Sie finden die Übersicht der Lehrveranstaltungen der beteiligten Hochschulen [hier](#). Die aufgeführten Lehrveranstaltungen sind für Studierende aller Fächer und Studienprogramme geöffnet. Die Anmeldung erfolgt in der Regel per E-Mail direkt an die Lehrperson. Eine Ausnahme ist die Anmeldung für die Lehraufträge des ZGD. Hier erfolgt die Anmeldung über einen Link auf unserer Webseite. Weitere Infos [hier](#).

Vielen Dank an alle Lehrenden, die Ihre Veranstaltungen für die Studienzertifikate öffnen!

Am 15.03., 17:00-18:00 Uhr, können sich Interessierte bei einer digitalen [Informationsveranstaltung](#) zu allen Fragen rund um die Studienzertifikate informieren.

Lehraufträge am ZGD

Ergänzend zum regulären Lehrangebot der Hochschulen vergibt die Gemeinsame Kommission des ZGD in jedem Semester einzelne Lehraufträge. In diesem Semester sind es eine Einführung in Diversity und Intersektionalitätstheorien („Diversity & Intersectionality“, Pflichtveranstaltung für das Zertifikat Intersektionalität und Diversity), ein Seminar zu queertheoretischen Perspektiven auf Zeitlichkeit („Undoing Time“) und ein Seminar zu dekolonialen Ansätzen zu Rechten („Menschenrechte und darüber hinaus“).

Außerdem freue ich mich sehr über das Seminar „Queeres Gender in der Literatur – Butch, Femme, Trans“, das vom Zentrum für Interdisziplinäre

Studienangebote finanziert und im Zusammenhang mit der Tagung „30 Jahre Stone Butch Blues“ (s. unten) angeboten wird.

[Hier](#) geht es zu den Veranstaltungsbeschreibungen.

Projekt 360° - Geschlecht in der Forschung

ZGD und HRA haben in der vergangenen Woche gemeinsam einen Antrag in der BMBF-Förderlinie „Geschlechteraspekte im Blick“ eingereicht. Das beantragte Projekt trägt den Titel „[360° - Geschlecht in der Forschung](#)“ und hat das Ziel Wissenschaftler:innen aller Karrierestufen sowie Wissenschaftsmanager:innen aus Forschungsförderberatung, Gleichstellung und Transfer in der Berücksichtigung von Geschlechteraspekten in der Forschung zu unterstützen. In Kooperation mit zahlreichen Einrichtungen aus zehn Hochschulen und außerhochschulischen Partnern wurde ein vielseitiges Maßnahmenpaket entwickelt, das fachübergreifende und bedarfsorientierte Angebote versammelt. Eine Rückmeldung zum Antrag wird im Sommer erwartet. Sie dürfen gern die Daumen drücken!

Für Interessierte bietet die DFG [hier](#) eine online Veranstaltung mit dem Titel „Relevanz von Geschlecht und Vielfältigkeit in der Forschung“ (23. Februar, 11:00-12:00 Uhr).

Ankündigung zur Tagung „30 Jahre Stone Butch Blues – Erinnerungen und Perspektiven“

Zum dreißigjährigen Jubiläum der Veröffentlichung des Romans *Stone Butch Blues* lädt ein Team der Uni Hamburg, Uni Freiburg und des ZGD zur Tagung „30 Jahre Stone Butch Blues – Erinnerungen und Perspektiven“ (05./06. Mai) ein. Das Programm mit vielfältigen Beiträgen in deutscher und englischer Sprache wird voraussichtlich Anfang März [hier](#) online gestellt und die Anmeldung zeitnah ermöglicht.

Save-the-date: Jahresempfang Gender & Diversity @HAW Hamburg

Das Zentrum Gender & Diversity möchte erneut zum Jahresempfang laden: Am Abend des 08. Juni ist das schöne Forum Finkenau der HAW Hamburg reserviert und alle gender- und diversity-interessierten Menschen sind herzlich

eingeladen, sich den Termin im Kalender vorzumerken. Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung folgen.

*****Veranstaltungsankündigungen aus den Hamburger Hochschulen*****

Diversität leben – zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Einblicke aus Wissenschaft und Praxis (23.02.23)

Auftaktveranstaltung zur Vortragsreihe mit Balian Buschbaum (ehemaliger Olympionike) und Prof'in Barbara Sieben am 23.02.2023, 17:00 Uhr

Die Schlagwörter Diversität und Vielfalt sind in den Medien, aber auch im beruflichen, universitären und privaten Alltag allgegenwärtig. Aber was versteht man darunter? Wer oder was ist „divers“? Was sind die Merkmale einer diversen Gesellschaft? Wie gehen wir mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen um? Wo liegen Chancen und Potentiale, aber auch Probleme und Gefahren? All diesen Fragen widmet sich die Veranstaltungsreihe „Diversität leben – zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Einblicke aus Wissenschaft und Praxis“.

Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg, Mensa-Gebäude / Thomas-Ellwein-Saal

Um Anmeldung wird gebeten unter: Diversitaet@hsu-hh.de

[Hier](#) gibt es das komplette Programm in der Übersicht.

Hochschulübergreifende Thementage Pflege (27./28.02.23)

Viele Menschen stehen vor der Herausforderung, ihre Berufstätigkeit oder ihr Studium mit Pflegeaufgaben vereinbaren zu müssen. Oft sind Pflegesituationen nicht vorhersehbar und nicht planbar. Die Anforderungen sind für pflegende Angehörige meist eine enorme Belastung.

Am 27. und 28. Februar 2023 veranstalten die Familienbüros der Universität Hamburg und der HAW Hamburg, gemeinsam mit dem Hochschulsport Hamburg, der Technischen Universität Hamburg und der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg die hochschulübergreifenden Thementage Pflege. Die Thementage adressieren den Informationsbedarf zum Themenbereich und bieten verschiedene Veranstaltungen rund um Themen wie Vorsorge, Demenz, Trauer und Achtsamkeit an.

Details zu den Angeboten und den Anmeldelink finden Sie [hier](#).

ProExzellenzia Workshops für Frauen* in 2023

Pro Exzellenzia, das Kompetenzzentrum für Frauen* in der Wissenschaft, bietet wieder ein breites Workshopprogramm für Promovierende und Postdocs der Hamburger Hochschulen. Die Teilnahme an bis zu zwei Workshops pro Kalenderjahr ist kostenfrei. [Hier](#) geht es zur Übersicht.

*****Stellenausschreibungen*****

Leitung der Stabstelle Gleichstellung an der HAW Hamburg

Die Bewerbungsfrist für die Leitung der Stabstelle Gleichstellung an der HAW Hamburg wurde verlängert. Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle.

Bitte beachten Sie: Aufgrund des Cyberangriffs auf die HAW Hamburg konnten alle bis einschließlich 04.01.2023 eingegangenen Bewerbungen auf diese Stellenausschreibung (Kennziffer 109/22) nicht dokumentiert werden. Sollten Sie sich bereits beworben haben, bitten wir um Ihre erneute Bewerbung. Neue Bewerbungsfrist ist der 22.02.2023. [Hier](#) geht es zur Ausschreibung.

Promotions- und Postdocstelle im binationalen Projekt „Queer Theory in Transit: Reception, Translation, and Production of Queer Theory in Polish and German Contexts” (HU Berlin)

Queer Theory in Transit is dedicated to queer theory in the humanities, with an emphasis on cultural and literary studies. Since the 1990s, critiques of heteronormativity and queer theory production in the US have been instrumental in forming and formulating queer theoretical approaches in various academic disciplines in Europe to a point that locally produced concepts and antecedents were often ignored. This project focuses on Polish and German translations and receptions of, as well as contributions to queer theory. [...] [Hier](#) geht es zur vollständigen Projektbeschreibung und zu den beiden Stellenausschreibungen ([Praedoc](#) / [Postdoc](#)). Bewerbungsfrist ist der 28.02.

***** Ausschreibungen und Förderungen *****

Ausschreibung zur Wissenschaftskommunikation der Hamburg Research Academy

Die Hamburg Research Academy (HRA) fördert gemeinsam mit der Claussen-Simon-Stiftung Projekte des wissenschaftlichen Nachwuchses der beteiligten Hochschulen aus dem Bereich der Wissenschaftskommunikation. Die Fördersumme ist auf 2.000 € pro Projekt begrenzt. Die Antragstellung ist jederzeit möglich. [Hier](#) geht es zur Ausschreibung.

Ausschreibung Gleichstellungsfonds 2023

Mit dem Gleichstellungsfonds fördert die UHH Projekte und Einzelvorhaben, die der Erfüllung des Gleichstellungsauftrags an der Universität Hamburg dienen. Anträge können bis zum 01. April eingereicht werden. [Hier](#) geht es zur Ausschreibung.

***** Call for Abstracts *****

CfA Intersektionalität und Soziale Arbeit – GENDER: Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen. Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen! Einreichung der ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum 12. März. Zur vollständigen Ankündigung geht es [hier](#).

CfA „Digital Membrane - Feministische Perspektiven auf und kritische Interventionen in Digitalisierungsprozesse“ (Panel der AG DIG*IT*AL auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien vom 15.-17. Juni 2023 in Leipzig/Halle)

Donna Haraway beschreibt in ihrem Cyborg Manifest die Grenzziehungen unserer Welt als digitale Membrane, die unterschiedlich durchlässig für Informationen sind: "The world is subdivided by boundaries differentially permeable to information" (Haraway 1991, p.164). Inzwischen sind über 30 Jahre vergangen, die Digitalisierung (von KI bis Robotik) ist rasant fortgeschritten und hat nahezu überall ihre Spuren hinterlassen. In Bezug auf Digitalisierung ergeben sich aus kritisch feministischer und aktivistischer Perspektive vielfältige Fragestellungen: Wie werden soziale Ungleichheiten, Ausschlüsse und Diskriminierungen durch Digitalisierung und KI hergestellt? Welche neuen Mensch-Maschine- Konfigurationen entstehen? Wie verändert sich dadurch die Grenze zwischen Mensch und Maschine/KI? Wie können Digitalisierungsprozesse und KI-basierte Systeme machtkritisch, sozial- und geschlechtergerecht gestaltet werden? Wie kann das Potential von Digitalisierung genutzt werden, um tradierte Dualismen und Stereotype aufzubrechen und abzubauen?

Weitere Infos und Einreichungen an jannis.steinke@tu-braunschweig.de Einreichungsfrist ist der 12.03.23.

CfA Nachwuchsworkshop Postcolonial und Gender Studies

Das Centrum für Postcolonial und Gender Studies (CePoG) veranstaltet am 06./07.07.2023 ein Kolloquium für (Post-) Doktorand*innen im Bereich Postcolonial und Gender Studies. Ziel ist es, den Nachwuchswissenschaftler:innen, die in diesen beiden Feldern arbeiten, eine Plattform des inhaltlichen Austauschs und der interdisziplinären Vernetzung zu bieten. Weitere Infos gibt es [hier](#). Die Einreichungsfrist ist der 13. März 2023.

*****Tipp des Monats*****

Mikro-Fortbildung zu digitaler Barrierefreiheit jetzt online

Mit der Digi[Snack]Bar hat das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) gemeinsam mit dem Netzwerk digitale Barrierefreiheit (HessenHub) im Mai

2022 verschiedene Mikro-Fortbildungen rund um digitale Barrierefreiheit angeboten. Expert:innen aus dem Hochschulkontext stellten Tools und Kniffe vor, die inklusives Lehren, Lernen und Arbeiten leichter machen – häppchenweise und gut verdaulich in 30- bis 60-minütigen Micro-Lerneinheiten. Die Aufzeichnungen sind nun [hier](#) online zugänglich.

*****Und anderswo*****

International Conference: “Nature-Society Relations and the Global Environmental Crisis. Thinking on Climate Change and Sustainability from the Fields of Intersectional Theory and Transdisciplinary Gender Studies” (04.-06.05.23, ZtG, HU Berlin)

[Hier](#) geht es zum vollständigen Programm und zur Anmeldung.
